

Erster Zwischenbericht der Reformkommission

1. Ausgangslage

1.1 PRIMA-Vorlage

Im Oktober 2000 behandelte der Einwohnerrat die Vorlage Nr. 751 Gemeindereform Riehen. Die Vorlage fand im Einwohnerrat eine äusserst positive Aufnahme und der entsprechende Kredit für das Projekt von Fr. 630'000.-- wurde sehr deutlich angenommen.

Die Organe der Projektorganisation

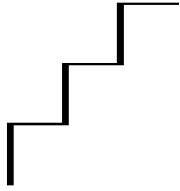
| | |
|-----------------------|--|
| Die Projektsteuerung | Überwacht und steuert den gesamten Reformprozess, sie ist die Entscheidungsinstanz, gibt Arbeitspakete frei und überwacht die verschiedenen Gremien des Veränderungsprozesses, insbesondere die Projektleitung. |
| Die Projektleitung | ist der Motor des Reformprozesses. Hier läuft die gesamte operative Führung. Sie initiiert die Aufträge, stellt die Mittelkontrolle sicher, plant und steuert das Zusammenspiel zwischen Verwaltung, Gemeinderat, Einwohnerrat und externem Berater. |
| Arbeitsgemeinschaften | Die einzelnen Arbeitspakete werden durch Arbeitsgemeinschaften (ARGE) bearbeitet. Eine ARGE setzt sich je nach Gebiet unterschiedlich zusammen (Verwaltung, Parlament, Gemeinderat). |

Die Reformkommission des Einwohnerrats

Die Reformkommission begleitet den Reformprozess aus der Sicht des Einwohnerrats, mit einem speziellen Focus auf Rolle und Verantwortung des Einwohnerrats. Zwei Mitglieder der Reformkommission nehmen Einsitz in der Projektsteuerung.

1.2 Anzug Christine Kaufmann und Kons.

Der Einwohnerrat nahm auch zum Bericht des Büros betreffend die Rolle des Einwohnerrats beim WoV-Projekt Stellung und setzte zur Begleitung des Reformprozesses eine 7-köpfige Reformkommission ein.



2. Die Reformkommission

2.1 Zusammensetzung und Anzahl Sitzungen

Die Reformkommission setzt sich wie folgt zusammen:

Dr. Niggi Benkler, CVP
Liselotte Dick-Briner, FDP – Co-Präsidentin (ab 1.2.2001)
Irène Fischer-Burri, SP
Simone C. Forcart-Staehelin, LDP
Christine Goetschy, FDP – Co-Präsidentin (25.10.2000 – 31.12.2000)
Hans Rudolf Lüthi, DSP
Matthias Schmutz, VEW – Co-Präsident
Marcel Schweizer, FDP

Andreas Schuppli, Projektleiter (mit beratender Stimme)
Ruth Piccinini, Protokoll.

Die Reformkommission tagt in der Regel monatlich. In der Zeit vom 25. Oktober 2000 (konstituierende Sitzung) bis heute hat die Reformkommission acht Sitzungen abgehalten.

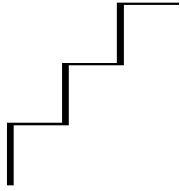
2.2 Wie ist die Reformkommission in den Reformprozess integriert?

Aufgabe und Rolle der Reformkommission beschäftigen uns immer wieder. Einerseits haben wir einen klaren Auftrag des Einwohnerrats, andererseits üben wir eine wichtige Scharnierfunktion zur Projektorganisation aus und müssen im Rahmen des Reformprozesses ganz unterschiedliche Rollen wahrnehmen:

- Überwachen und begleiten: Sicht und Verantwortung Einwohnerrat
- Ideen generieren: Think Tank, neue Ideen generieren, neue Ideen liefern
- Validieren: Ideen der Projektleitung, der Projektsteuerung oder der Arbeitsgemeinschaften beraten, begutachten und beurteilen
- Berichten: Als Kommission des Einwohnerrats sehen wir unsere Rolle als Vermittler zwischen Reformprojekt und Einwohnerrat.

Die Reformkommission nimmt diese Rollen als Gesamtgremium oder in Vertretung wahr. Einerseits tagen wir als Kommission, andererseits sind wir in weiteren Organen des Reformprozesses vertreten und stellen dadurch Informations- und Bindeglied dar:

- Liselotte Dick-Briner und Matthias Schmutz vertreten die Reformkommission in der Projektsteuerung
- Liselotte Dick-Briner und Simone Forcart-Staehelin sind ebenfalls in der Arbeitsgemeinschaft Gemeindeordnung vertreten und können damit auch als Bindeglied zur Reformkommission fungieren.



2.3 Vorgehen und Arbeitsschritte der Reformkommission

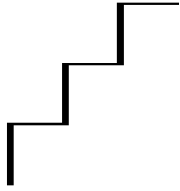
Die Reformkommission hat gleich zu Beginn festgestellt, dass der Einwohnerrat, die Parlamentarierinnen und Parlamentarier, in Sachen Reform hinter Verwaltung und Gemeinderat her hinken. Die Reformkommission musste sich also ausbilden / fit machen in Sachen WoV, NPM. Zudem wurde die Reformkommission jedoch bereits mit konkreten Sachfragen betraut. Zu verschiedenen Fragen haben wir auch externe Referenten eingeladen.

- Prof. Dr. Gerhard Schmid referierte über rechtliche Vorgaben. Aufgrund seiner Ausführungen konnten wir feststellen, dass sowohl Bundes- wie Kantonsrecht zwar einige Prinzipien vorgeben, uns im Übrigen in unseren Reformüberlegungen jedoch kaum einschränken. Prof. Schmid empfiehlt vor allem, zum gegebenen Zeitpunkt mit den entsprechenden kantonalen Stellen die Reformüberlegungen abzusprechen.
- Fred Wenger legte uns seine Sicht über die Rolle der Reformkommission dar. Die Menge der zu bearbeitenden Themen durch die Reformkommission lässt es seiner Meinung nach kaum zu, dass die Reformkommission Teile wie Ordnungen, Kompetenzregelung etc. selber erarbeitet. Gemäss dem Gesamtkonzept (Vorlage 751) resp. der gesamten Projektorganisation ist es Aufgabe der ARGE, die einzelnen Teile zu erarbeiten. Herr Wenger sieht die Rolle der Reformkommission viel mehr in einer Art Validierungsinstanz, d.h. die Reformkommission überprüft und beurteilt die einzelnen Elemente aus einer Gesamtsicht.
- In zwei Sitzungen konnten wir durch Fritz Weissenberger und Dr. Luc Saner verschiedene Aspekte aus dem Reformprozess des Grossen Rates erfahren. Fritz Weissenberger erläuterte uns primär das Thema Sachkommissionen, Dr. Luc Saner legte uns zudem zur Umsetzung eines Reformprozesses seine Ideen dar (→ Ein Staatsleitungsmodell). Diese beiden Sitzungen hatten primär die Aufgabe, die Mitglieder der Reformkommission auszubilden.

2.4 Bisher behandelte Themen

2.4.1 Die neue Planungsorganisation

Sie erinnern sich – in der Januar Sitzung hat sich der Einwohnerrat mit der neuen Planungsorganisation befasst. Wir haben in der Reformkommission diese Vorlage vorberaten können. Durch unsere Beratungen sind gewisse Aspekte / Ideen bereits im Voraus in die Vorlage des Gemeinderats eingeflossen. Zudem konnten wir eine Empfehlung in den Einwohnerrat tragen. Mit der Planungskommission haben wir ein Element der Reform vorweggenommen: Die Sachkommission. Durch die Einführung dieser Sachkommission hat sich der Einwohnerrat die Möglichkeit geschaffen, dieses Instrument bereits im Voraus zu testen.



2.4.2 Totalrevision der Geschäftsordnung des Einwohnerrats

Wir haben diese Ordnung im Rahmen einer Kommissionssitzung beraten und dabei Überlegungen zur Verträglichkeit mit dem Reformprozess angestellt. Ist die neue Geschäftsordnung bereits reformkompatibel, sollen bereits bekannte Elemente schon einfließen? Wir waren uns einig, dass das zum heutigen Zeitpunkt nicht möglich ist. Damit stellte sich die Frage, ob eine Ordnung, die innerhalb von 2 Jahren sicher wieder revidiert werden muss, jetzt in Kraft gesetzt werden soll. Wir waren uns einig, dass diese Frage als politischer Entscheid durch den Gesamt-Einwohnerrat beantwortet werden muss.

2.4.3 Bevölkerungsbefragung

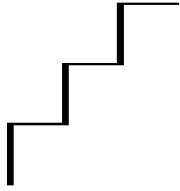
Für die von der Projektleitung und Projektsteuerung vorgesehene Bevölkerungsbefragung waren wir eine "Testgruppe": Herr Schuppli nutzte die Gelegenheit, um an einer Sitzung der Reformkommission den Fragebogen zu testen. Wir haben somit nicht nur erfahren, was eine solche Bevölkerungsbefragung beinhaltet und wie sie abläuft, sondern konnten auch noch unsere Ideen und Verbesserungsvorschläge für den Fragebogen einbringen.

2.4.4 Zusammenstellung der ARGE GemO

Da es sich bei der ARGE um ein Gremium der Projektorganisation handelt und nicht um eine Einwohnerrätliche Kommission, hat die Projektsteuerung die Reformkommission gebeten, 10 Mitglieder für diese Arbeitsgemeinschaft zu bestimmen; drei davon sind Nichtmitglieder des Einwohnerrats. Diese ARGE ist sehr wichtig, befasst sie sich doch mit einem Kernstück des Reformprozesses, der Gemeindeordnung. Dabei handelt es sich ja um die Verfassung / das Grundgesetz von Riehen. Es ist also Auftrag dieser ARGE, eine PRIMA Verfassung zu erarbeiten.

3. Information und Kommunikation

Information und Kommunikation stellt bei jeder Form, wo Menschen zusammenwirken, etwas ganz Zentrales und Wichtiges dar: **"Information ist das Schmiermittel im Betrieb"**. Bei Veränderungen – wie unserem Reformprozess – kommt diesem Faktor eine nochmals wichtigere Rolle zu, da Veränderungen immer auch Ängste und Unsicherheiten auslösen. Wir sind uns dessen bewusst und konnten auch feststellen, dass alle Gremien von PRIMA bereit sind, ihr Bestes zu geben. Wir erleben gerade in dieser Hinsicht sowohl von Seiten der Projektleitung wie auch von Seite des Gemeinderats ein sehr offenes Informationsverhalten. In den einzelnen Arbeitsschritten werden jeweils Vertreter der anderen Ebenen ebenfalls eingeladen: so war Liselotte Dick-Briner als Vertreterin der Reformkommission bei einer Klausur zum Thema Produktrahmen (Gemeinderat und Abteilungsleitende) mit dabei. Bereits bei der Projektorganisation ist dieses Prinzip durch die Doppelvertretung der Reformkommission (Liselotte Dick-Briner und Matthias Schmutz) in der Projektsteuerung eingebaut worden. Wir haben deshalb auch bei der Besetzung der ARGE GemO darauf geachtet, dass 2 Vertreterinnen (maximal) aus der Reformkommission dabei sind.



Seite 5

Wir sind der Meinung, es findet bereits heute eine neue, veränderte Form der Zusammenarbeit statt, das ist sehr erfreulich. Dabei können wir neue Formen erleben und testen, um daraus für die Zukunft zu lernen, es handelt sich also um einen wichtigen Lernprozess. Es ist den Mitgliedern der Reformkommission ein grosses Anliegen, dass sich alle Mitglieder des Einwohnerrats ebenfalls positiv zu diesem Lernprozess, zu dieser intensiven Auseinandersetzung mit der Reform stellen. Es ist deshalb wichtig, dass alle Beteiligten ihre Informationsbedürfnisse laufend anmelden und Angebote nutzen!

Ein Veränderungsprozess ist anspruchsvoll und braucht viel Durchhaltewillen. Einiges wird funktionieren, Gewisses wird schwierig werden. Insgesamt stehen wir jedoch noch ganz am Anfang eines längeren, anspruchsvollen Veränderungsprozesses, der von uns allen noch viel verlangen wird. Dank der guten und intensiven Vorbereitung und Führung des Prozesses durch die Projektleitung sind wir aber im Zeitplan und gut unterwegs.

4. Schlussbemerkungen

Wir möchten es an dieser Stelle nicht unterlassen, allen, die uns unterstützt haben, für die gute und konstruktive Zusammenarbeit zu danken:

- Projektleitung: Andreas Schuppli
- Projektbegleitung/Protokoll: Ruth Piccinini
- Gemeinderat
- Projektberatung: Fred Wenger
- Externe Referenten

5. Antrag

Die Reformkommission beantragt dem Einwohnerrat, den ersten Zwischenbericht zur Kenntnis zu nehmen.

Für die Reformkommission:

Liselotte Dick-Briner und Matthias Schmutz

Riehen, im Mai 2001